Gemeinde FRITZENS

Zl. GR/005/2023

Protokoll

der Sitzung des Gemeinderates

vom 28.09.2023

Beginn: 19:00 Uhr **Ende: 20:58 Uhr**

Anwesende:

Bgm.	Ing. Markus Freimüller	
Bgm. Stv.	Daniela Pfurtscheller	
GV	Dipl.-Ing. (FH) Richard Schwaninger, MSc	
GV	Ing. Stanislaus Schwarzenauer	
GR	Romana Brugger	
GR	Helmut Gantschnigg	
GR	Magdalena Kirchner	
GR	Dietmar Mair	
GR	Thomas Ortner	
GR	Robert Sporer	
GR	Katharina Strasser	
GR	Ernst Zalesky	
GR. Ersatz	Florian Lackner	Vertretung für Frau Birgit Wechselberger
GR. Ersatz	Daniel Schwemberger	Vertretung für Herrn Elmar Spiß
GR. Ersatz	Thomas Thaler	Vertretung für Herrn Markus Embacher

Entschuldigte:

GV	Elmar Spiß
GR	Markus Embacher
GR	Birgit Wechselberger

Weitere Anwesende:
4 Gemeindebürger

Schriftführer:
Michael Kienzler

T A G E S O R D N U N G

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 10.08.2023
2. Kassaüberprüfung durch den Überprüfungsausschuss
3. Weitere Vorgehensweise - Bauamt
4. Bewerbung-Sprachpädagogik - Franzelin
5. Neuer Pachtvertrag für den Fußballtrainingsplatz auf Gp. 893/2, 893/3, 893/4, 893/5 und 893/6 und der Gp. 103, alle KG Baumkirchen
6. Neue Quellfassung - Baumkirchner Quelle
7. Gebühren- und Indexanpassung 2023
8. Verkehrsregime
9. Bebauungsplan - Neubau Mietwohnungen Terfnerweg
10. Bebauungsplan - Wegscheider
11. Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband für das Jahr 2023
12. Anwaltskosten ÖBB Kaufvertrag
13. Bericht des Bürgermeisters
14. Anträge, Anfragen und Allfälliges

SITZUNGSVERLAUF UND BESCHLÜSSE

Bgm. Ing. Markus Freimüller begrüßt die Anwesenden.

Folgende Gemeinderäte sind entschuldigt:

- GV Elmar Spiß – wird vertreten durch Ersatz-GR Daniel Schwemberger
- GR Markus Embacher – wird vertreten durch Ersatz-GR Thomas Thaler
- GR Birgit Wechselberger – wird vertreten durch Ersatz-GR Florian Lackner

Bgm. Ing. Markus Freimüller stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er bittet um Aufnahme folgender Punkte in die Tagesordnung:

Punkt 11) Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband für das Jahr 2023

Punkt 12) Anwaltskosten ÖBB Kaufvertrag

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufnahme der angeführten TO-Punkte.

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 10.08.2023

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 10.08.2023 wurde per Mandatar-Infoportal allen Gemeinderäten zur Verfügung gestellt

Beschluss:
Das Protokoll vom 10.08.2023 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Kassaüberprüfung durch den Überprüfungsausschuss

Der Obmann GR Dietmar Mair berichtet über die am 26.09.2023 durchgeführte 3. Prüfung. Anwesend waren alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und er selbst, entschuldigt war GR Katharina Strasser, diese wurde durch GR Magdalena Kirchner vertreten.
Er berichtet über die aktuellen Kassa- und Bankkontenstände und kurz über die Bestandsaufnahme. Es gab keine Abweichungen zu den Aufzeichnungen.
Die Überprüfung der Belege erfolgte stichprobenartig. Ebenfalls überprüft wurde auch die Handkasse. Es gibt keine Beanstandungen.

Bgm. Ing. Markus Freimüller: Ein Dank geht an den gesamten Überprüfungsausschuss sowie Brigitte Egger-Riedmüller, für die Zusammenarbeit.

GV (DI) Richard Schwaninger: gibt es schon ein Ergebnis bzgl. des Angebotes des AKV (Inkassobüro)?
GR Dietmar Mair: nein, hier gibt es noch keine Neuigkeiten.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: Frau Brigitte Egger-Riedmüller wird bei Umlandgemeinden nachfragen, ob diese diesbezüglich bereits Erfahrungen haben.

Beschluss:
Der Bericht der Überprüfungsausschusses wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

3. Weitere Vorgehensweise - Bauamt

Sachverhalt:
Es wurde bereits im Gemeindevorstand über die weitere Vorgehensweise bzgl. der Umstrukturierung des Bauamtes gesprochen.
Hier wurde u.a. der Vorschlag diskutiert, eine fachlich entsprechend ausgebildete Person als Erstansprechpartner für alle Bauamtsangelegenheiten für die Mitbürger zu etablieren.

Nun haben wir die Möglichkeit mit Hrn. DI Andreas Pomaroli einen Teilzeitmitarbeiter mit der entsprechenden Ausbildung zu gewinnen.

Der Vorschlag wäre, Hrn. Pomaroli mit 12 Wochenstunden anzustellen. Er würde als „Baupolizist“ agieren und die Erstprüfung der eingehenden Ansuchen sowie die Anfragen von Mitbürgern übernehmen. Des Weiteren wäre er erster Ansprechpartner in Bausachen für den Bürgermeister und den Amtsleiter.
Alle Bauamtsagenden würden zu Hrn. Pomaroli wandern, Frau Petra Hechenblaikner würde künftig das Bürgerservice leiten und zusammen mit Frau Sarah Lindner (Verwaltungsassistentin/Kinderbetreuungskoordinatorin) sowie unserem Lehrling, Frau Bianca Wechselberger) die Tätigkeiten wie Meldewesen, Reisepässe, Personalausweise, etc. übernehmen.

Für die administrativen Tätigkeiten im Bauamt (Terminkoordination, Schreiben der Bescheide nach Vorgabe von Hrn. Pomaroli, etc.) ist unsere Verwaltungsassistentin, Frau Sarah Lindner, vorgesehen.

Es ist festzuhalten, dass Baugesuche/-anzeigen auch weiterhin während der Parteiöffnungszeiten, auch wenn Herr Pomaroli nicht anwesend ist, abgegeben werden können. Fachliche Auskünfte und Fragen werden aber künftig nur mehr von Hrn. Pomaroli während seiner Dienstzeiten beantwortet werden.
Wir erhoffen uns somit auch eine qualitative Verbesserung im Bauamt.

Bgm. Ing. Markus Freimüller geht kurz auf die Hintergründe ein und erklärt nochmals den Sachverhalt.
GR Thomas Ortner: warum wurden gerade 12 Stunden gewählt?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: Hr. Pomaroli hat einen 2ten Arbeitgeber, bei dem er mit 25 Stunden angestellt ist.
GR Thomas Ortner: 12 Stunden genügen? Er macht die Aufgabe eines Bauamtsleiter und DI Simon Unterberger bleibt Sachverständiger?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: ja, genau.
GR Ernst Zalesky: er wird auch die Aufgaben der Baupolizei übernehmen bzw. diese für den Bürgermeister vorbereiten.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Andreas Pomaroli als Bauamtsleiter und Baupolizist einzustellen.

4. Bewerbung-Sprachpädagogik - Franzelin

Sachverhalt:
Frau Melanie Franzelin bewirbt sich als Sprachförderpädagogin im Kindergarten Fritzens.

Es würden hier ca. 85% der Personalkosten vom Land Tirol übernommen. Die Kindergartenleiterin steht dem Ganzen positiv gegenüber.

Der Gemeindevorstand hat die Einstellung bereits befürwortet.

Der Gemeinderat wird nun gebeten, Frau Franzelin wie folgt einzustellen:
Ab 02.10.2023 mit 6 Wochenstunden und ab 19.02.2024 mit 12 Wochenstunden ohne Ferienregelung.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Melanie Franzelin wie vorgeschlagen als Sprachpädagogin einzustellen.

5. Neuer Pachtvertrag für den Fußballtrainingsplatz auf Gp. 893/2, 893/3, 893/4, 893/5 und 893/6 und der Gp. 103, alle KG Baumkirchen

Sachverhalt:
Für den Trainingsplatz des SV Fritzens existiert derzeit kein schriftlicher Pachtvertrag (ausgelaufen ca. 2005) mit dem Grundeigentümer, der Gemeinde Baumkirchen.

Bisher hat die Gemeinde Fritzens pro Jahr ca. EUR 1.000,- (EUR 1.077,- - 2022) an Pacht bezahlt.

Die Gemeinde Baumkirchen möchte aber nun wieder einen Pachtvertrag und eine ortsübliche Pacht haben.

Die ortsübliche Pacht wäre lt. Gemeinde Baumkirchen EUR 3,20 m²/Jahr. Die Fläche beträgt 3.942 m², wobei nicht die Gesamtfläche als Trainingsplatz nutzbar ist.
Für den nicht nutzbaren Teil würden EUR 1,- m²/Jahr anfallen.

Somit müsste die Gemeinde Fritzens künftig rund EUR 10.000,- pro Jahr an Pacht an die Gemeinde Baumkirchen zahlen.

Bgm. Ing. Markus Freimüller informiert kurz über die Hintergründe.
GR Helmut Gantschnigg: man muss dazusagen, dass wir die letzten 20 Jahre so gut wie nichts bezahlt haben.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den vorliegenden Pachtvertrag mit der Gemeinde Baumkirchen abzuschließen.

6. Neue Quellfassung - Baumkirchner Quelle

Sachverhalt:
Die Baumkirchner Quelle soll neu eingefasst werden, um auch künftig genügend Trinkwasser zur Verfügung zu haben.
Des Weiteren wird im Gutachten vorgeschlagen, auch die anderen Quellen zu sanieren.

Bgm. Ing. Markus Freimüller erklärt kurz die Hintergründe bzgl. Rückgang der Schüttungen und der darauffolgenden Befahrungen der Quellstränge. Das Ergebnis der Befahrung war, dass alle Stränge saniert werden sollten. Das Einreichoperat liegt bereits bei der Wasserrechtsbehörde. Sobald es Ergebnisse gibt, wird der GR informiert.
GR Ernst Zalesky: ist das für 2023 im Budget vorgesehen?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: nein, es wird für 2024 eingeplant. Sobald die AEP eine Schätzung bringt, wird der GR darüber informiert.
Es folgt eine kurze Diskussion bzgl. der Quellen und Wasserstände.
GR Thomas Ortner: vom Land gibt es hohe Subventionen für Gemeinden, die sich zusammenschließen. Ist hier etwas geplant?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: es gibt diesbezüglich bereits interkommunale Gespräche mit Energie Tirol und dem Baubezirksamt Innsbruck sowie den Gemeinden Terfens, Vomp, Fritzens, Volders, Baumkirchen, Schwaz, u.a.

7. Gebühren- und Indexanpassung 2023

Sachverhalt:

Bgm. Ing. Markus Freimüller: heute wird diesbezüglich nichts beschlossen, da der Bundeskanzler angekündigt hat, dass es 2024 keine Gebührenerhöhungen geben soll und dies den Gemeinden refundiert wird.
Dieser Punkt wird daher vertagt.

8. Verkehrsregime

Sachverhalt:
Es ist vorgesehen, in ganz Fritzens eine 30er-Zone einzuführen. Hierzu wurde bei Hrn. DI Hirschhuber ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches nun vorliegt.

Es sieht, wie erwähnt vor, ganz Fritzens zur 30er-Zone zu machen.
Ausgenommen ist die L223 vom Ortsbeginn bis Heinrichsgarten mit 50 km/h (Innstraße), ab Heinrichsgarten bis kurz vor dem Fußübergang Mini-M (ca. Austraße 2) mit 40 km/h. Ab Austraße 2 beginnt dann die 30er-Zone.

Bgm. Ing. Markus Freimüller hat bereits eine korrigierte Version des Entwurfes des Gutachtens an Herrn Hirschuber geschickt. Der Entwurf liegt auch schon beim Baubezirksamt zur Vorbegutachtung. Nach Rückmeldung von Herrn Hirschhuber und dem BBA wird weiter entschieden.

GV (DI) Richard Schwaninger: der 40er auf der L223 ist ihm nicht klar, da die Kurve bei Heinrichsgarten ein Hotspot ist. Man sollte Hirschuber hier nochmals fragen, auch bzgl. des Überganges.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: es gibt hier eine ausreichende Fahrbahnbreite mit erhöhten Gehsteigen, somit ist kein 30er auf der Landesstraße möglich. Er warnt auch davor, dass dann u.U. kein Zebrastreifen mehr kommen kann. Bei einem 40er besteht die Möglichkeit noch.
Gutachten müssen künftig offengelegt werden und können von Privatpersonen angefochten werden.
GV (DI) Richard Schwaninger: kann man dann wenigsten den Fußgängerübergang besser ausleuchten oder beschriften?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: würde dies in einem 2ten Schritt angehen.

9. Bebauungsplan - Neubau Mietwohnungen Terfnerweg

Sachverhalt:
Auf dem abgeteilten Grundstück des Gemeindezentrums, GSt. 212/17, soll ein Neubau (leistbare Mietwohnungen) entstehen.
Für diesen ist es notwendig Nutzflächendichte, Mindestabstände und die max. Bauplatzgröße sowie die Straßenfluchtlinie und Baufluchtlinie mittels Bebauungsplans zu genehmigen.
Die raumplanerische Stellungnahme von DI Simon Unterberger wird vom Vorsitzenden verlesen.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über die Neuerlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes für die Grundstücke 212/1 und 212/17 während der Amtsstunden vom 29.09.2023 bis einschließlich 30.10.2023 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die Neuerlassung des ergänzenden Bebauungsplanes beschlossen, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu befugten Person abgegeben wird.

10. Bebauungsplan - Wegscheider

Sachverhalt:
Die Fa. Wegscheider möchte die Lagerhalle erweitern.
Hierfür muss die Baufluchtlinie geändert werden.
Die raumplanerische Stellungnahme von DI Simon Unterberger wird vom Vorsitzenden verlesen.

Bgm. Ing. Markus Freimüller erklärt nochmals die Hintergründe. Das Verkehrsaufkommen würde sich lt. Wegscheider durch diesen Bau reduzieren. Es handelt sich dabei um ein solides Unternehmen.
GR Helmut Gantschnigg: gibt es eine Skizze des Umbaus?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: zeigt am Bildschirm den Lageplan

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über Änderung eines Bebauungsplanes für das Grundstück 1221 während der Amtsstunden vom 29.09.2023 bis einschließlich 30.10.2023 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die Änderung des Bebauungsplanes beschlossen, wenn innerhalb der Auflagefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu befugten Person abgegeben wird.

11. Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband für das Jahr 2023

Sachverhalt:
Laut Abstimmung beim Gemeindetag ist von den Tiroler Gemeinden für das Jahr 2023 ein Sondermitgliedsbeitrag in Höhe von EUR 2,00 je Einwohner zu entrichten.

Der Gemeinderat wird gebeten über diesen Sondermitgliedsbeitrag abzustimmen.

Bgm. Ing. Markus Freimüller erklärt die Hintergründe und stellt das Ergebnis des Gemeindetages vor. Es wurde ein neues Präsidium gewählt. Die Abstimmung des Sondermitgliedsbeitrag wurde von 89% der Anwesenden befürwortet, Fritzens hat dagegen gestimmt. Der Gemeindeverband ist ein Verein, somit hat auch Fritzens den Beitrag zu zahlen. Einzige Alternative wäre ein Austritt aus dem Verein. Der Austritt hätte aber weitreichende finanzielle Folgen, da wir juristische Auskünfte vom Gemeindeverband bekommen, die ansonsten von der Privatwirtschaft teuer zugekauft werden müssten. Der Gemeindeverband ist auch die Interessensvertretung der Gemeinden beim Land Tirol. Ungeachtet des Geschehenen hat der Gemeindeverband seinen Wert.
GR Thomas Ortner: und 2024, müssen wir dann nochmals 2 EUR mehr bezahlen? Heute beschließen wir ja nur 2023. Das Geld ist zur Abdeckung von was?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: es geht um die Patronatserklärungen gegenüber der Hypo Tirol und der RLB, die abgedeckt werden müssen. Die RLB hat zwischenzeitlich die Konten des Gemeindeverbandes eingefroren. Hierfür sind diese Gelder notwendig.
GR Thomas Ortner: gibt juristische Schritte gegen die Verantwortlichen?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: ja
GV (DI) Richard Schwaninger: der Gemeindeverband soll seine Kernkompetenzen wahrnehmen und nicht Firmen gründen.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: Interessensvertretung und Rechtsberatung für die Gemeinden sind dessen Kernkompetenzen, welche auch vom neuen Vorstand priorisiert werden.
GR Ernst Zalesky: in Anbetracht der Situation im Gemeindeverband geht es ihm nicht gut. Der ÖVP-Machtmissbrauch im Land, die Misswirtschaft und das Gemauschel der Bürgermeister im Verband sieht er kritisch. Was wir hier machen, ist nicht rechtens. Der Gemeindeverband setzt die Öffentlichkeit (gemeint ist hier der Gemeinderat) vor die Tür – diese hat kein Mitspracherecht. Der Gemeindeverband ist die Idee der Landesregierung, da diese keine Verantwortung übernehmen möchte. Der gegründete Verein macht dann Schulden in Höhe von 15 Mio. Und nun muss der Bürger diese zahlen. Es sind für uns nur 4.000,- EUR, dies ist aber öffentliches Geld. Wir müssen das Geld ordentlich verwalten – was derzeit nicht der Fall ist. Wir sollen nun stillschweigend zahlen. Er glaubt nicht, dass hier juristisch etwas geschieht. Er glaubt, dass in 3 Jahren noch mehr zu zahlen sein wird. Nur damit die Verantwortlichen nicht zur Rechenschaft gezogen werden, zahlen wir. Er schämt sich, wenn der GR einen Beschluss diesbezüglich fasst. Was sollen wir überhaupt

beschließen? Er glaubt der Beschluss ist nicht rechtskräftig. Man könnte nun klagen. Dies wird Fritzens nicht machen. Bei privaten Vereinen muss ein Schiedsgericht angerufen werden erst danach kann man zivilrechtlich klagen. Er glaubt, dass man keinen Beschluss fassen kann. Einzige Möglichkeit ist ein Austritt. Er glaubt, dass man das machen könnte. Eigentlich müsste das Land eine Abteilung hierfür zur Verfügung stellen und keinen privaten Verband. Die Gemeinde wird hier im Regen stehen gelassen. Er wird nicht zustimmen.
GR Katharina Strasser: man kann alternativ nur aussteigen, oder?
GR Ernst Zalesky: ja, das ist die einzige Möglichkeit.
GR Katharina Strasser: es gibt Vor- und Nachteile des Verbandes für die Gemeinde.
GR Daniel Schwemberger: ist der Meinung, dass, wenn man im Gemeindetag dagegen stimmt, auch als Konsequenz aus dem Verein aussteigen muss.
GR Ernst Zalesky: mit dem Beschluss deckt man eine strafrechtliche Verfolgung der Übeltäter.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: hat im Planungsverband angesprochen, dass er das Land Tirol im Bereich des Gemeindeverbandes vermisst, hier wurde kein Geld reserviert. Er glaubt an den Rechtsstaat und juristische Folgen. Sollte dies nicht der Fall sein, werden auch die Ja-Stimmen nächstes Jahr schwinden. Wenn man alle Für und Wider abwiegt, hätte ein Austritt massive negative finanzielle Folgen für die Gemeinden. Finanziell sind die 4.000,- EUR zusätzlicher Mitgliedsbeitrag das geringste Übel. Ein Austritt würde der gesamten Gemeinde wesentlich mehr kosten.
GR Ernst Zalesky: schlägt eine Abstimmung über den Austritt nicht vor, da dies nicht erfolgreich sein wird. Er will aber keinen Beschluss fassen, da dieser schon im Gemeindetag gefasst wurde.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: der Beschluss in dieser Form wurde vom Gemeindeverband vorgeschlagen.
GR Thomas Ortner: was passiert, wenn wir den Beschluss nicht fassen?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: er ist der Meinung, dass man den Beschluss fassen muss.
GR Thomas Ortner: müssen wir auch ohne Beschluss die EUR 2,- zahlen?
GR Dietmar Mair: wenn wir im Verband bleiben wollen, müssen wir so oder so zahlen.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: liest nochmals den Beschluss des Gemeindeverbandes vor.
GR Thomas Ortner: warum will der Gemeindeverband, dass dies beschlossen wird? Ist dies ein reines politisches Statement?
GR Ernst Zalesky: ob eine rückwirkende Erhöhung wirklich möglich ist, ist nicht klar.
Es folgt eine Diskussion.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: zahlen müssen wir. Er wird nicht den Gemeinderat aus der Verantwortung nehmen. Er möchte zumindest den Beschluss, dass man für den Verbleib im Gemeindeverband abstimmt. Er beantragt diesen Beschluss zu fassen.
Es folgt eine weitere Diskussion.
GR Thomas Ortner: das Ganze gefällt niemanden, er glaubt aber auch an die juristische Verfolgung der Verantwortlichen. Dass von den „Oberen“ Schindluder getrieben wurde ist offensichtlich.
Bgm. Ing. Markus Freimüller: stellt den Antrag, sich zum Gemeindeverband zu bekennen.

Beschluss:
Der Gemeinderat der Gemeinde Fritzens beschließt mit 13:2 Stimmen, sich zum Gemeindeverband zu bekennen.

12. Anwaltskosten ÖBB Kaufvertrag

Sachverhalt:
Seit etlichen Jahren wird versucht, ein Grundstück von der ÖBB abzukaufen. Hierzu wurde 2018 RA Dr. Stefan Aigner vom Alt-Bürgermeister Josef Gahr beauftragt, einen Vertrag auszuarbeiten.
In der Zeit zwischen 2018 und heute gab es mehrere Kontakte zwischen Dr. Aigner und der ÖBB auch wurden verschieden Verträge ausgearbeitet.
Seit Mitte 2023 ist bekannt, dass die ÖBB den Verkauf nicht befürwortet, daher hat Hr. Dr. Aigner eine Schlussrechnung gestellt.

Laut eigenen Aussagen könnte er aufgrund der Vorgaben bis zu 20 TEUR verrechnen. Nach einem Gespräch zwischen Bgm. Ing. Markus Freimüller und Dr. Aigner wurde der Betrag auf EUR 12.500,- netto reduziert. Die Gemeinde Fritzens hat bereits mehrere Akontozahlungen in der Gesamthöhe von EUR 5.000,- netto geleistet. Somit sind noch EUR 7.500,- netto bzw. EUR 9.000,- brutto zu begleichen.

Der Gemeinderat wird gebeten die Zahlung freizugeben.

Bgm. Ing. Markus Freimüller erklärt die Hintergründe. Die offenen Posten wurden entsprechend aufgeschlüsselt.
GR Ernst Zalesky: kann sich an keinen Beschluss für die Beauftragung von Herrn Dr. Aigner erinnern. Gibt es einen?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: nein
GR Ernst Zalesky: kann dann nicht zustimmen.
GR Thomas Ortner: hat Alt-Bgm. Josef Gahr hier überhaupt einen Beschluss gebraucht?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: die Annahme war wahrscheinlich, dass diese Sache recht schnell erledigt sein müsste, was aber dann nicht der Fall war.
GV DI(FH) Richard Schwaninger: wundert die Vorgehensweise des Rechtsanwaltes.
GR Ernst Zalesky: früher hatten wir doch RA Kerle für die Gemeinde?
Bgm. Ing. Markus Freimüller: Dr. Aigner ist in derselben Kanzlei. Es wären ursprünglich EUR 24.000,- zu bezahlen gewesen. Abzgl. der 3 Akontozahlungen in Höhe von 6 TEUR sind noch 9 TEUR zu bezahlen – somit beträgt die Gesamtsumme 15 TEUR anstelle der ursprünglich geforderten 24 TEUR.
Es folgt eine kurze Diskussion.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt mit 13:2 Stimmen, den Betrag an Hrn. Dr. Aigner zu bezahlen.

13. Bericht des Bürgermeisters

- Die Sperrmüllsammlung ist aktuell im Gange

- Folgende Gemeinderäte hatten seit der letzten Sitzung Geburtstag: Bgm.Stv. Daniela Pfurtscheller, GR Dietmar Mair, GV Stanislaus Schwarzenauer und GR-Ersatz Thomas Thaler

- Übermorgen findet das Apfelfest statt

- Am 01.10. ist Erntedankfest mit Agape

- Am 14.12. findet die Budgetsitzung und am 15.12. die Seniorenweihnachtsfeier statt

- Am 12.10. ist Gemeindeversammlung

- Am 16.06.2024 findet die 40 Jahrfeier der Partnerschaft Fritzens-Natz/Schabs in Natz-Schabs statt. Es werden die Schützen, die Musik, der Gemeinderat und Abordnungen der Vereine eingeladen.

- ÖBB: der Einspruch gegen das eisenbahnrechtliche Verfahren wurde mittlerweile abgewendet. Baustart ist nun der 2.10. Generalunternehmer ist die Fa. Fröschl. Am 2.10. wird die Unterführung gesperrt und der provisorische Steg geöffnet. Der Bahnsteig 3+4 ist bereits gesperrt. Im Bereich Sonnenhang/Fischerweg wird ein Kanal neu verlegt, da dieser ansonsten unter den Säulen der Überführung verlaufen würde. Das Parken mit PKW in diesem Bereich wird daher schwierig werden. Die ÖBB hat zugesagt, dass Ersatzparkfläche am Fröschl-Grund geschaffen wird. Am 16.10. erfolgt die Sperre des Parkplatzes Süd und die Freigabe des Ersatz-Parkplatzes am „Zimmermann-Feld“. Hier werden ca. 80 Parkplätze vorhanden sein. Es werden nun doch Fahrrinnen bei der Überführung gemacht.
  GR Thomas Ortner: Unterdorf ist öffentliches Gut; wer ist für Beschilderung zuständig?
  Bgm. Ing. Markus Freimüller: Firmen sind zuständig
  GR Thomas Ortner: wie wissen wir, dass die Verkehrszeichen richtig sind.
  Es folgt eine Diskussion.
  Bgm. Ing. Markus Freimüller: das Aufstellen der Verkehrszeichen ist im Bescheid geregelt und muss von der Polizei abgenommen werden, wenn etwas nicht passt, ist die Polizei zu verständigen.
  Es wird von der ÖBB auch noch ein Postwurf kommen. Es gibt hier eine Ombudsfrau, die Beschwerden entgegennimmt.

14. Anträge, Anfragen und Allfälliges

- GR Ernst Zalesky: die Landesregierung hat einen Beschluss gefasst, dass alle Gemeindebediensteten ein Öffiticket bekommen. Dieses muss die Gemeinde bezahlen. Wir müssen hier ca. 15 TEUR jährlich zahlen.
  Bgm. Ing. Markus Freimüller: die Grundidee ist, dass vermehrt Bedienstete mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen sollen. Ursprünglich war angedacht, dies an den Fahrtkostenzuschuss zu binden. Nun ist diese Bindung gefallen. Das Land Tirol hat das im Gesetz für die Gemeindebediensteten beschlossen. Es muss vom Bediensteten ein Antrag gestellt und als Nachweis die Rechnung gebracht werden.
  GR Thomas Thaler: aus welchem Topf wird das finanziert?
  Bgm. Ing. Markus Freimüller: dies ist noch abzuklären.
  Es folgt eine kurze Diskussion.

- GV Stanislaus Schwarzenauer: die „Astigen“ haben am 4.11. eine Benefizveranstaltung angesetzt. Dies ist ungünstig, da am 5.11. der Kriegerjahrtag ist, was bekannt sein sollte. Der Theaterverein wird ein Stegreiftheater am 20.10. aufführen

- Bgm. Ing. Markus Freimüller: zu erwähnen ist noch die Benefizveranstaltung der Fa. Troppmair am 13.10. und die 60-Jahrfeier der Sängerrunde am 21.10.

Bgm. Ing. Markus Freimüller bedankt sich für die rege Diskussion.

Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich Bgm. Markus Freimüller bei den Anwesenden und beschließt die Gemeinderatssitzung.

Dieses Protokoll besteht aus 12 Seiten

Es wurde gelesen, genehmigt und gefertigt.

Fritzens am 29.09.2023

Der Bürgermeister:

.....
(Ing. Markus Freimüller e.h.)

Gemeinderat:

.....
(Helmut Gantschnigg e.h.)

Gemeinderat:

.....
(Dietmar Mair e.h.)

Der Schriftführer:

.....
(Michael Kienzler e.h.)